

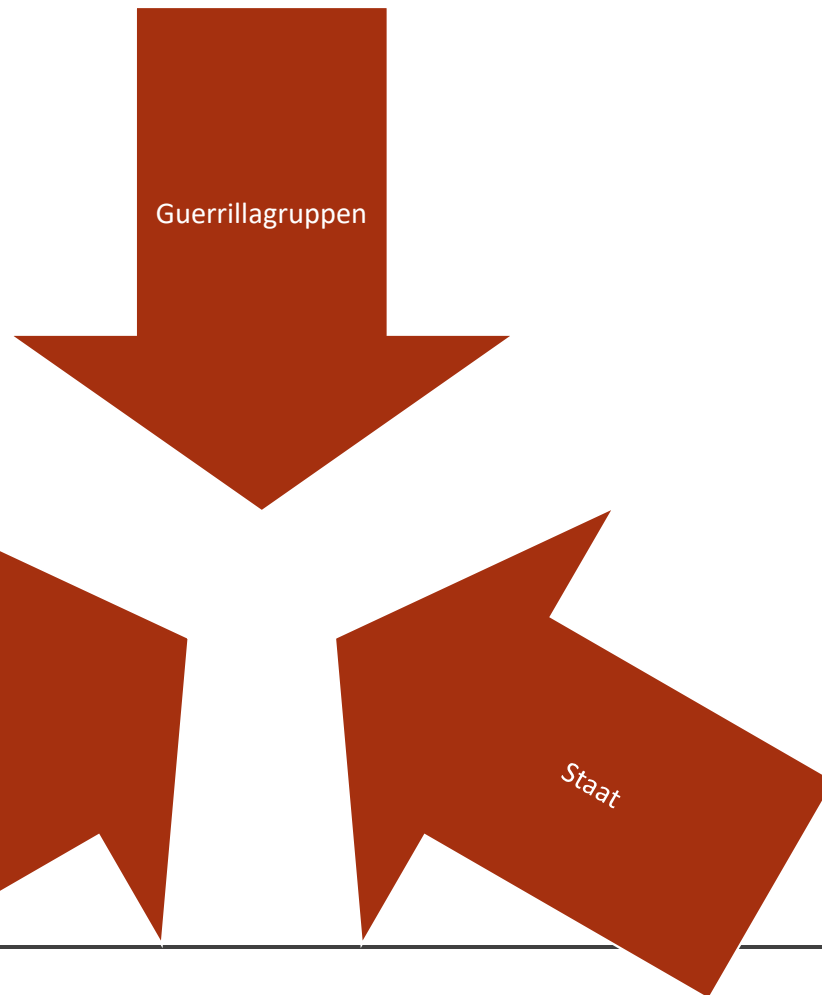
Der kolumbianische Friedensprozess am Scheideweg: Möglichkeiten und Grenzen der Friedensförderung für Politik und Gesellschaft

Prof. Dr. Stefan Peters

JLU Gießen - Instituto CAPAZ

stefan.peters@instituto-capaz.org

Kolumbien: Eine Bilanz des Krieges



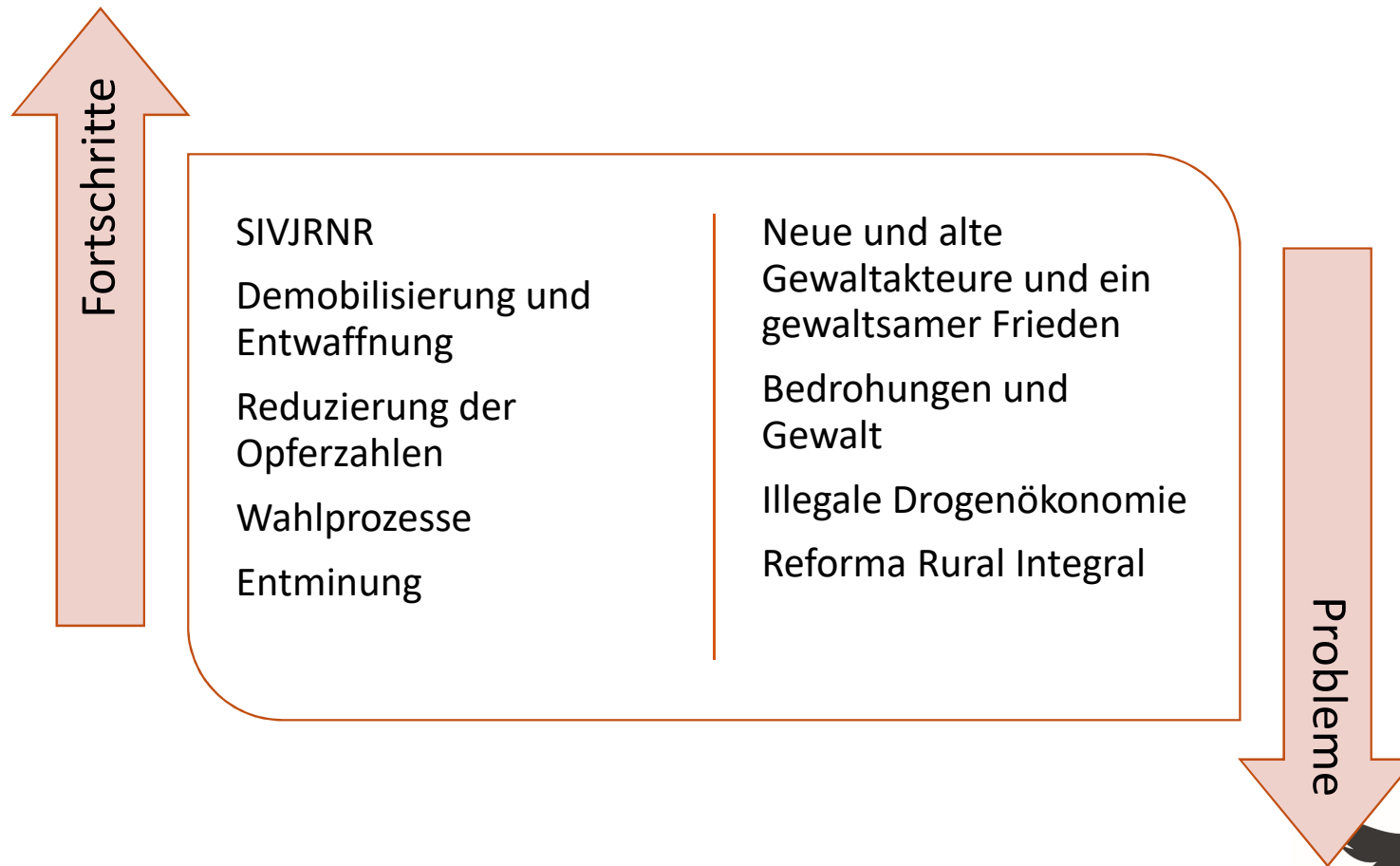
- Über 9,1 Millionen Opfer
- 8,1 Millionen Vertriebene
- 273.000 Ermordete
- 50.400 ‚Verschwundene‘
- 34.400 Entführungen
- Folter
- Rekrutierungen
- 6.402 *Falsos Positivos*

Quelle: Registro Único de Víctimas (4.4.2021), JEP

Der Friedensprozess in Kolumbien



Der Friedensprozess am Scheideweg

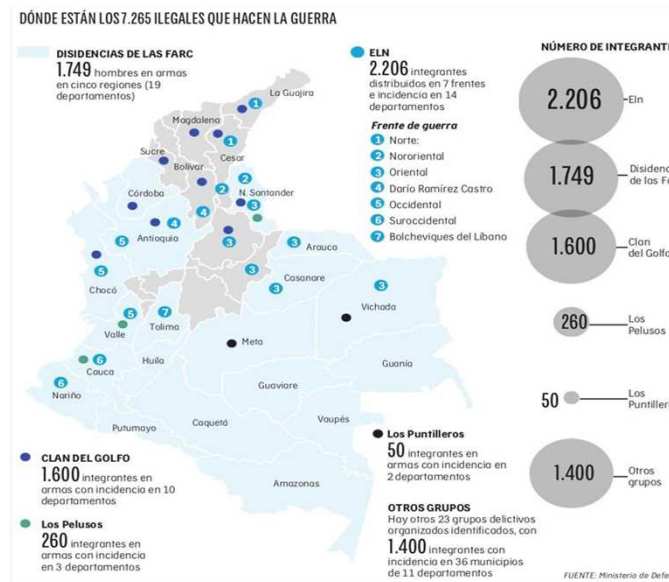


Erste These: Kolumbien erlebt einen gewaltsamen Frieden und in weiten Teilen des Landes kann nicht von einem Frieden gesprochen werden

Ein gewaltsamer Frieden



Homizidrate



Aktivitäten alter und neuer Gewaltakteure

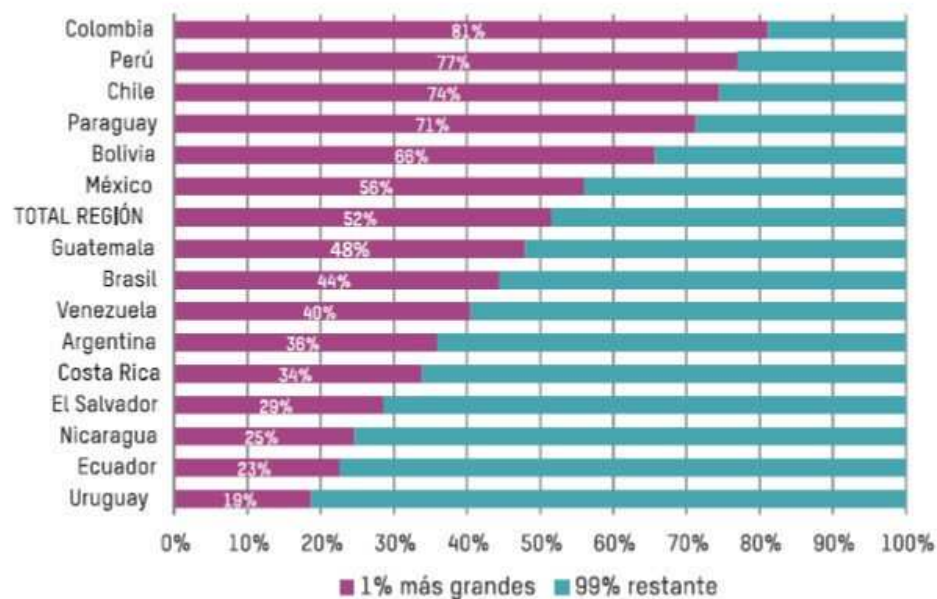


Politische Gewalt gegen Aktivist/-innen

Zweite These: Der Friedensprozess vernachlässigt die Landfrage und die ländliche Entwicklung als strukturelle Konfliktursache und Entwicklungshindernis

Landkonzentration und ungleiche Landverteilung

PORCENTAJE DE TIERRA QUE MANEJA EL 1% DE LAS EXPLOTACIONES MÁS GRANDES



Fuente: Oxfam (2017)



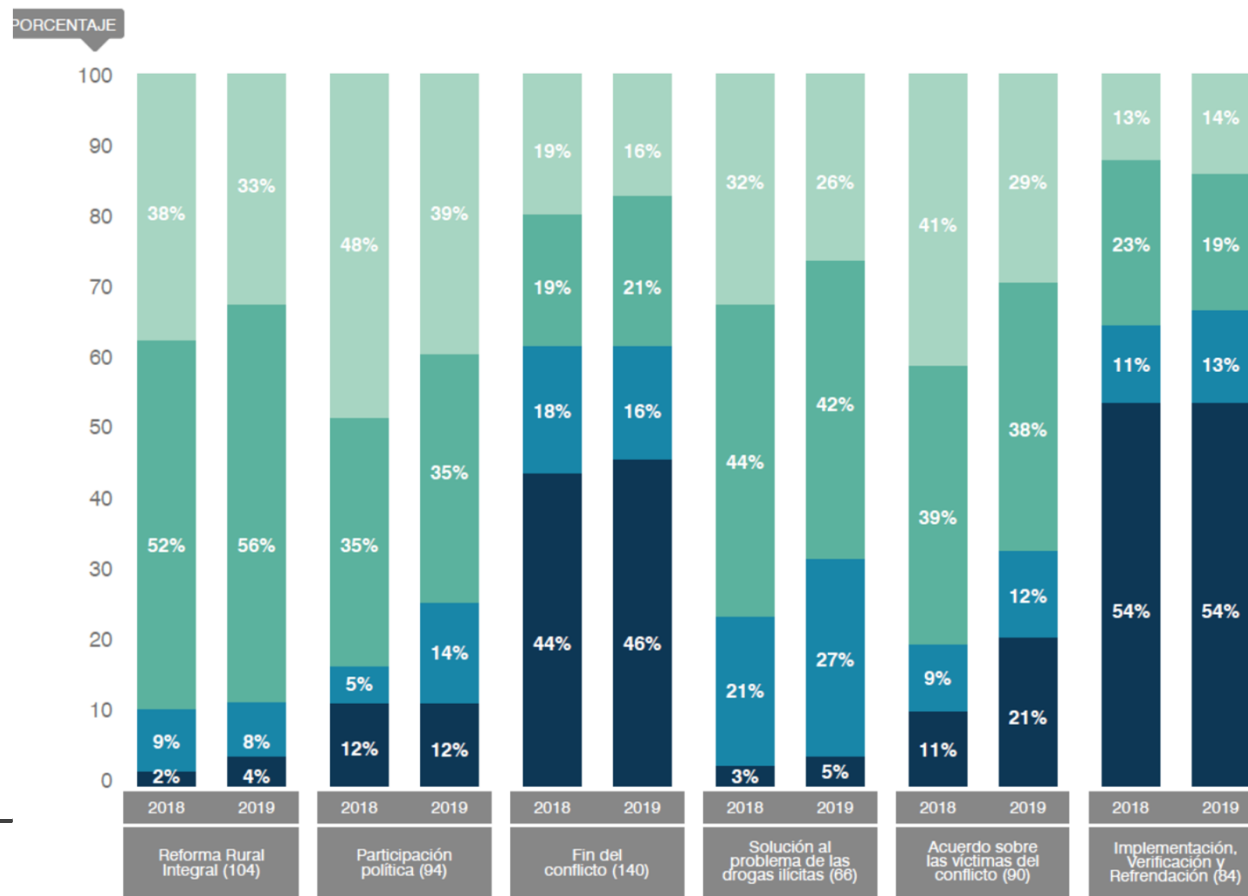
- El 70,4% de las UPA tiene menos de 5 hectáreas y ocupa el 2,0 % del área rural dispersa censada.
- El 29,4 % de las UPA tiene entre 5 y 1.000 hectáreas y ocupa el 24,2 % del área rural dispersa censada.
- El 0,2 % de las UPA tiene 1.000 hectáreas o más y ocupa el 73,8 % del área rural dispersa censada

Fuente: Sanabria (2019)

Reform der ländlichen Entwicklung

Gráfico 2 Estado de la implementación por punto del Acuerdo Final de Colombia: noviembre del 2018 vs. noviembre del 2019³⁹

No iniciado
Mínimo
Intermedio
Completo



Instituto Kroc (2020: 29)



Territorialer Frieden

Territorialer Frieden *made in Bogotá*

PDET: Programas de Desarrollo con Enfoque Territorial

Messbare Fortschritte vs. Enttäuschung über Partizipation und Ergebnisse



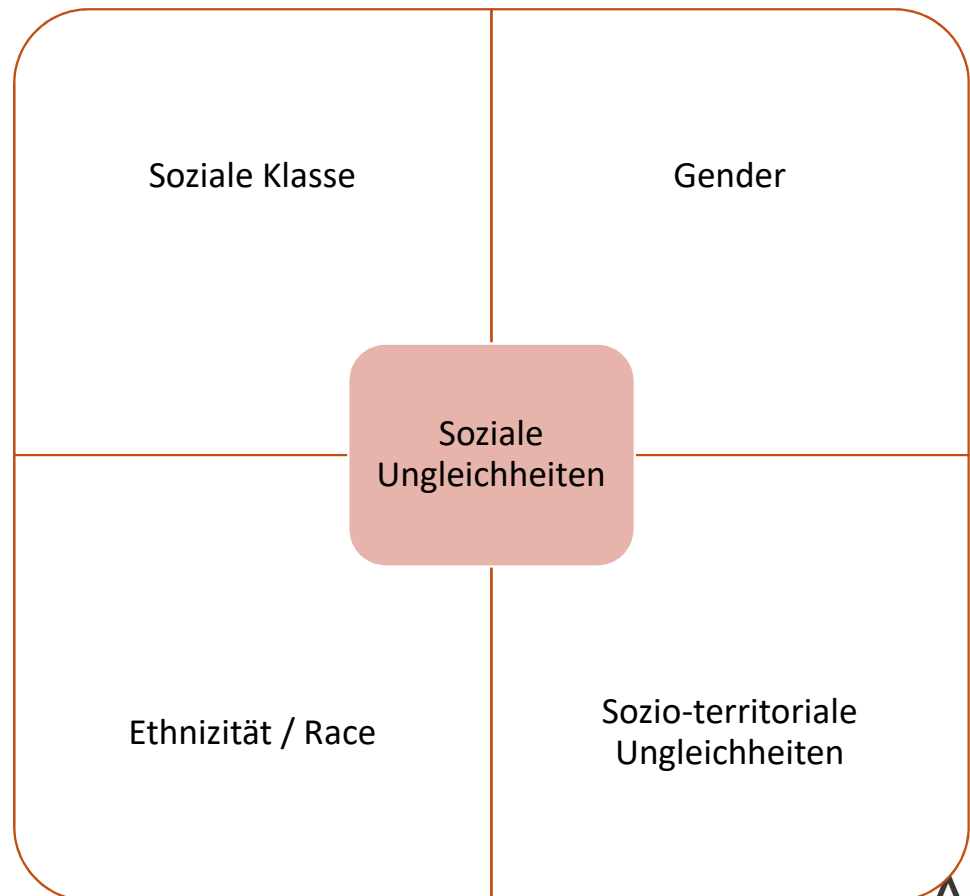
Dritte These: Wer von Frieden
redet, sollte von Ungleichheiten
nicht schweigen



Soziale Ungleichheiten

Gesellschaftliches Verhältnis, in welchem „die Möglichkeiten des Zugangs zu allgemein verfügbaren und erstrebenswerten sozialen Gütern und/oder zu sozialen Positionen, die mit ungleichen Macht- und / oder Interaktions-möglichkeiten ausgestattet sind, dauerhafte Einschränkungen erfahren und dadurch die Lebenschancen der betroffenen Individuen, Gruppen oder Gesellschaften beeinträchtigt bzw. begünstigt werden“

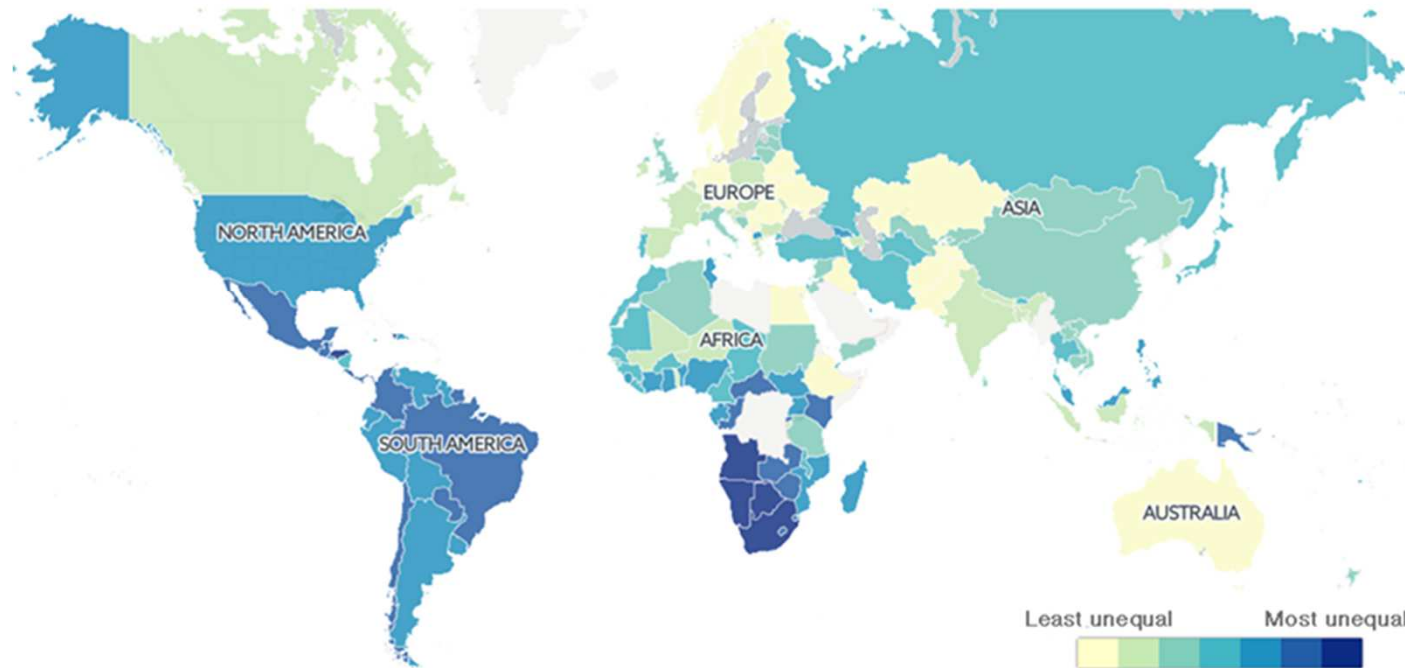
(Kreckel 2004: 17)



Soziale Ungleichheiten

The most unequal regions in the world

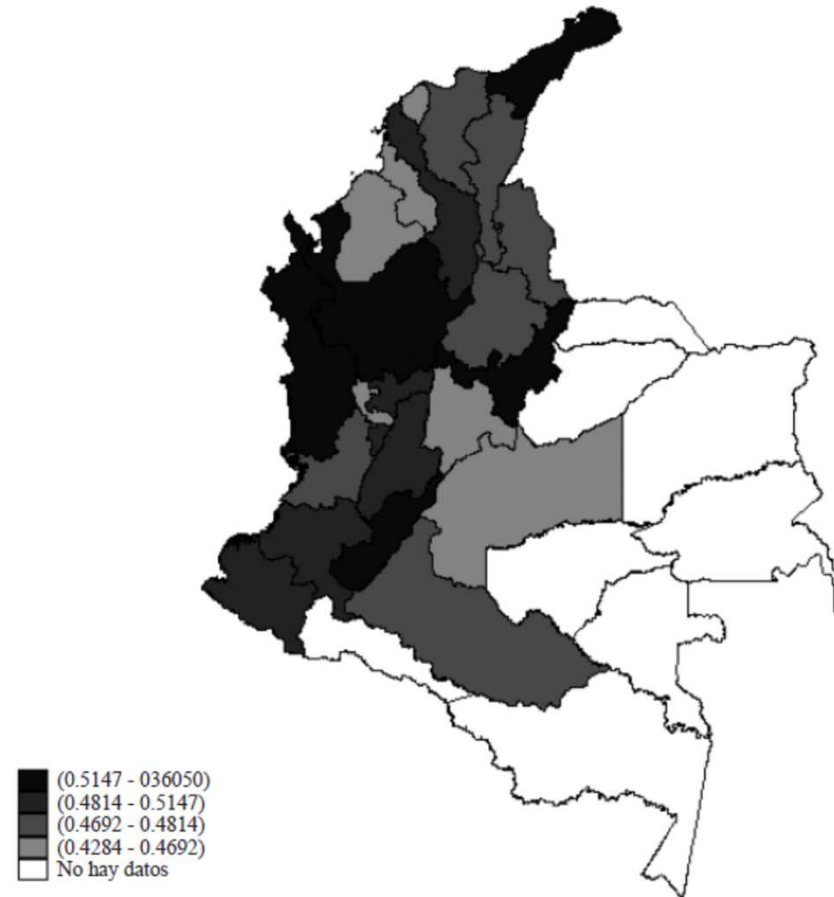
GINI index measure of inequality



Source: GINI Index (World Bank estimate)

Soziale Ungleichheiten in Lateinamerika

Coefficiente de Gini en Colombia por departamentos



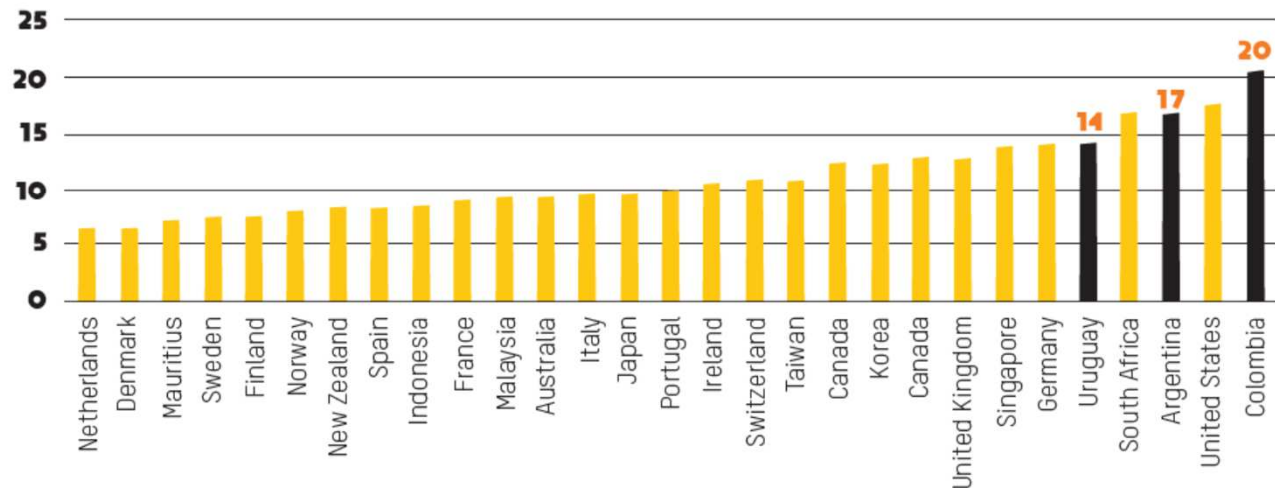
Fuente: elaboración propia con base en la GEIH. DANE (2016).

Sánchez Torres (2017: 273)

Konzentration des Reichtums

GRÁFICO 4.

PARTICIPACIÓN EN EL INGRESO TOTAL DEL 1% MÁS RICO, ÚLTIMO AÑO DISPONIBLE.
EN PORCENTAJE (%)



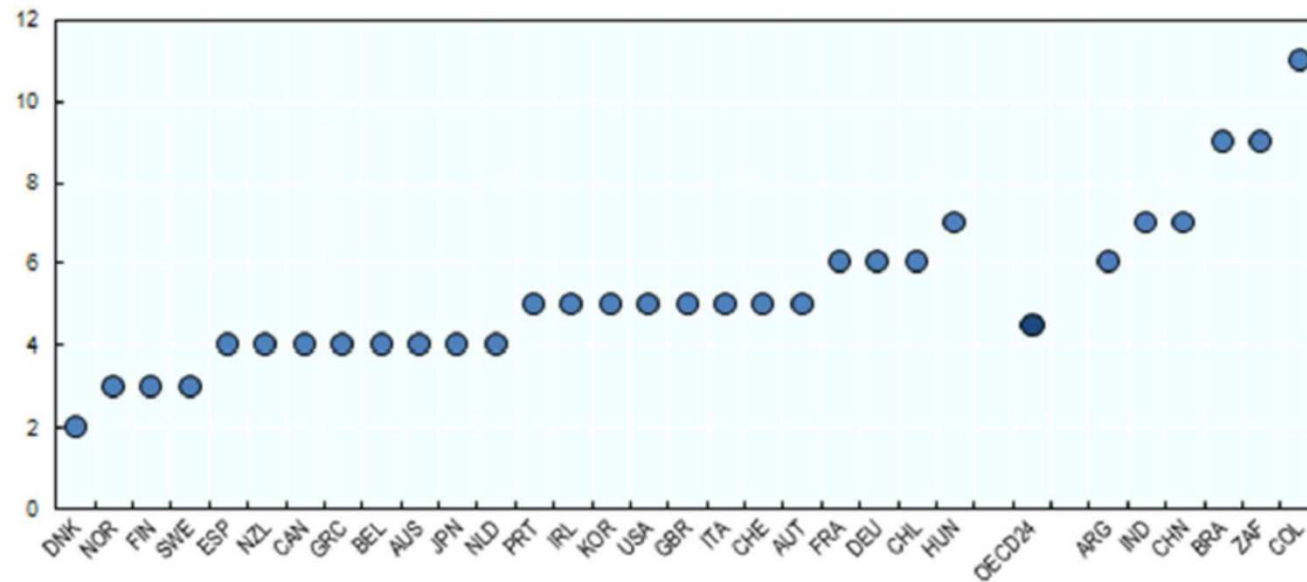
Fuente: Elaboración propia, sobre la base de *The World Top Income Database*.

Oxfam (2016: 39)

Soziale Ungleichheiten: Mangelnde soziale Mobilität

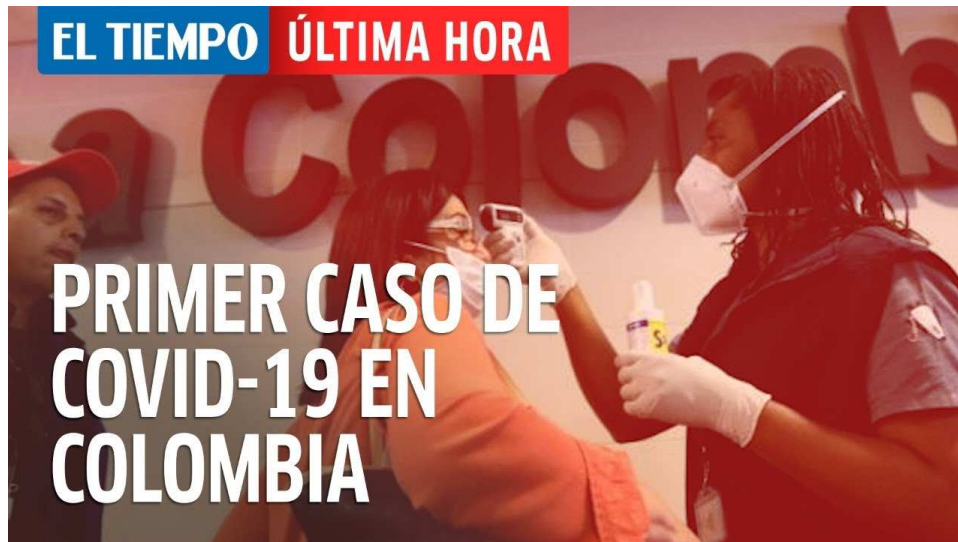
Figure 1.5. At the current level of intergenerational mobility, it takes on average four to five generations for the offspring of a low-income family to reach the average income

Expected number of generations it would take the offspring from a family at the bottom 10% to reach the mean income in society



Fuente: OCDE (2018: 27)

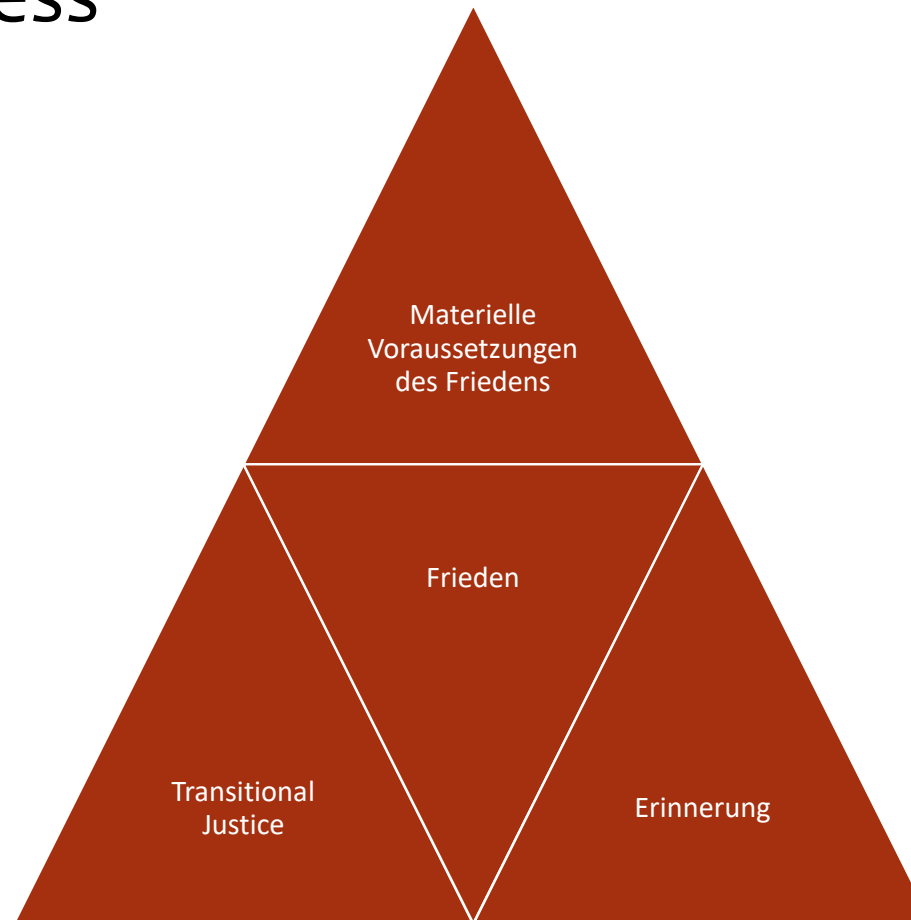
Anstieg der Ungleichheiten in der Pandemie



Ungleichheiten
perpetuieren eine
transformierte
Gewalt

Ungleichheiten
behindern den
Friedensprozess

Soziale Ungleichheiten behindern den Friedensprozess



Vierte These: Es mangelt an
überzeugenden Antworten auf
einen Driver der Gewalt

Kokaanbau



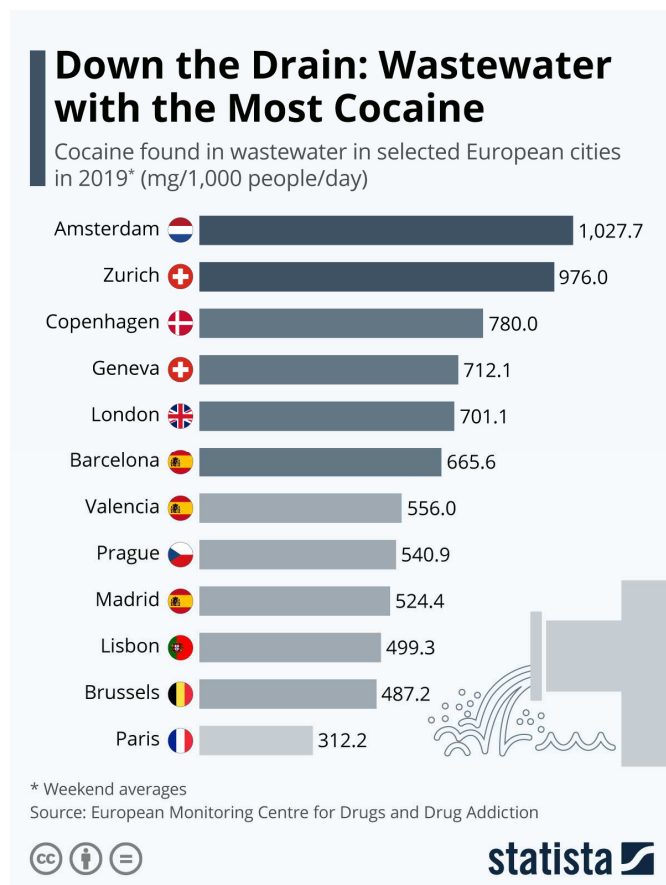
Strategien zur Bekämpfung von Koka

- 1) Reduzierung des Angebots
- 2) Substituierung von Koka durch legale Alternativen
- 3) Reduzierung durch Zwang
- 4) Diskussionen über Rückkehr zur Besprühung aus der Luft

⇒ 50 Jahre „War on Drugs“ (Nixon) sind gescheitert

⇒ Problem: Mangelnde sozio-ökonomische Alternativen + hohe Renteneinnahmen + Präsenz von Gewaltakteuren

Thinking „Outside the Box“



- Soziale Entwicklung + Sozio-ökonomische Alternativen für die Bauern
- Eine Neuorientierung der internationalen Drogenpolitik + schärfere Gesetze gegen Geldwächse
- Eine Chance für die Förderung des Friedens in Kolumbien und Bekämpfung der organisierten Kriminalität in Europa

Fünfte These: Die Umwelt ist ein Opfer des Friedensprozesses

Umweltschutz und Biodiversität in Kolumbien

„El patrimonio más grande que tiene Colombia es su biodiversidad“

(Iván Duque, cit. p. Bases para el Plan de Desarrollo 2018-2022: 392)

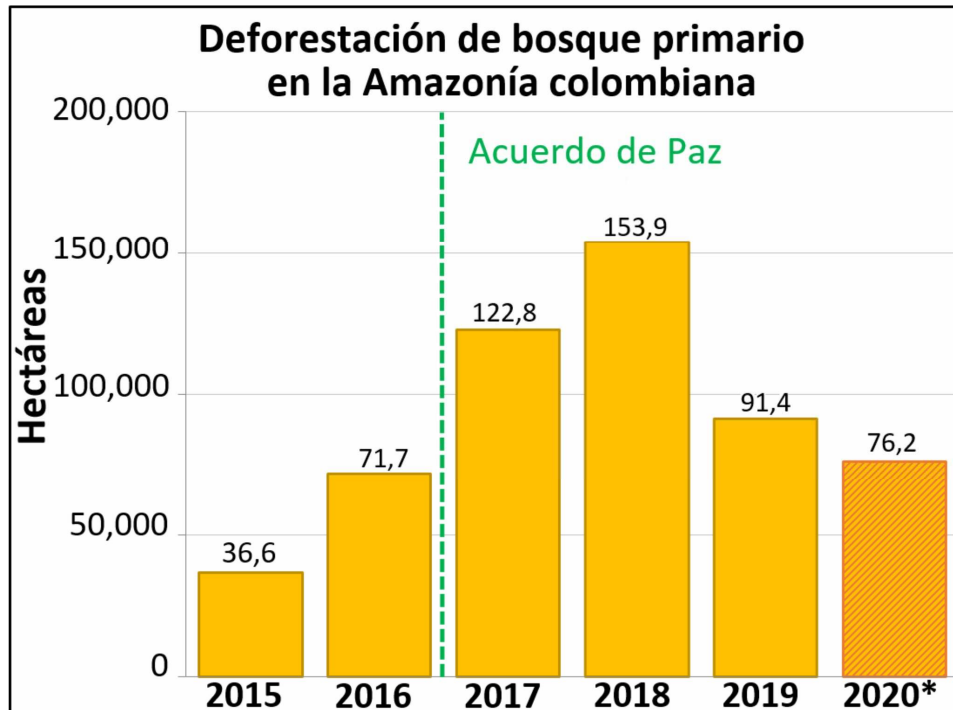
„Nur wenn wir die Natur schützen, schützen wir auch unsere eigene Gesundheit“

Gerd Müller, Rheinische Post, 7.4.2021



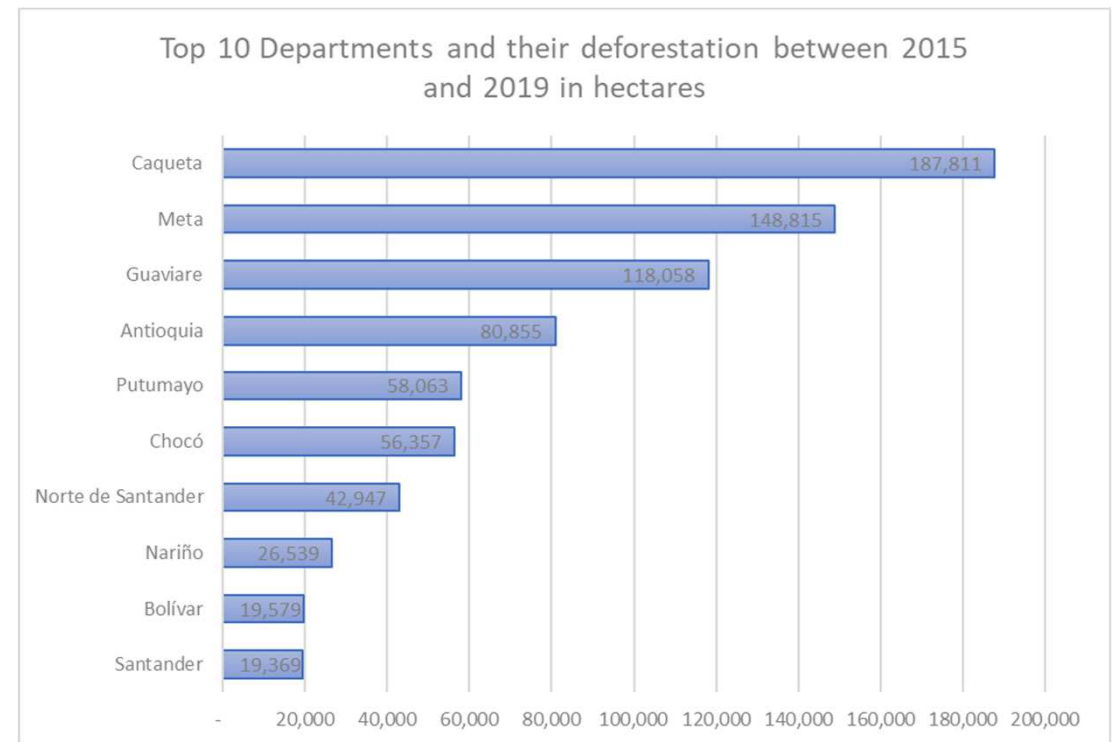
Fuente: www.humboldt.com.co

Die Umwelt als Opfer des Friedens



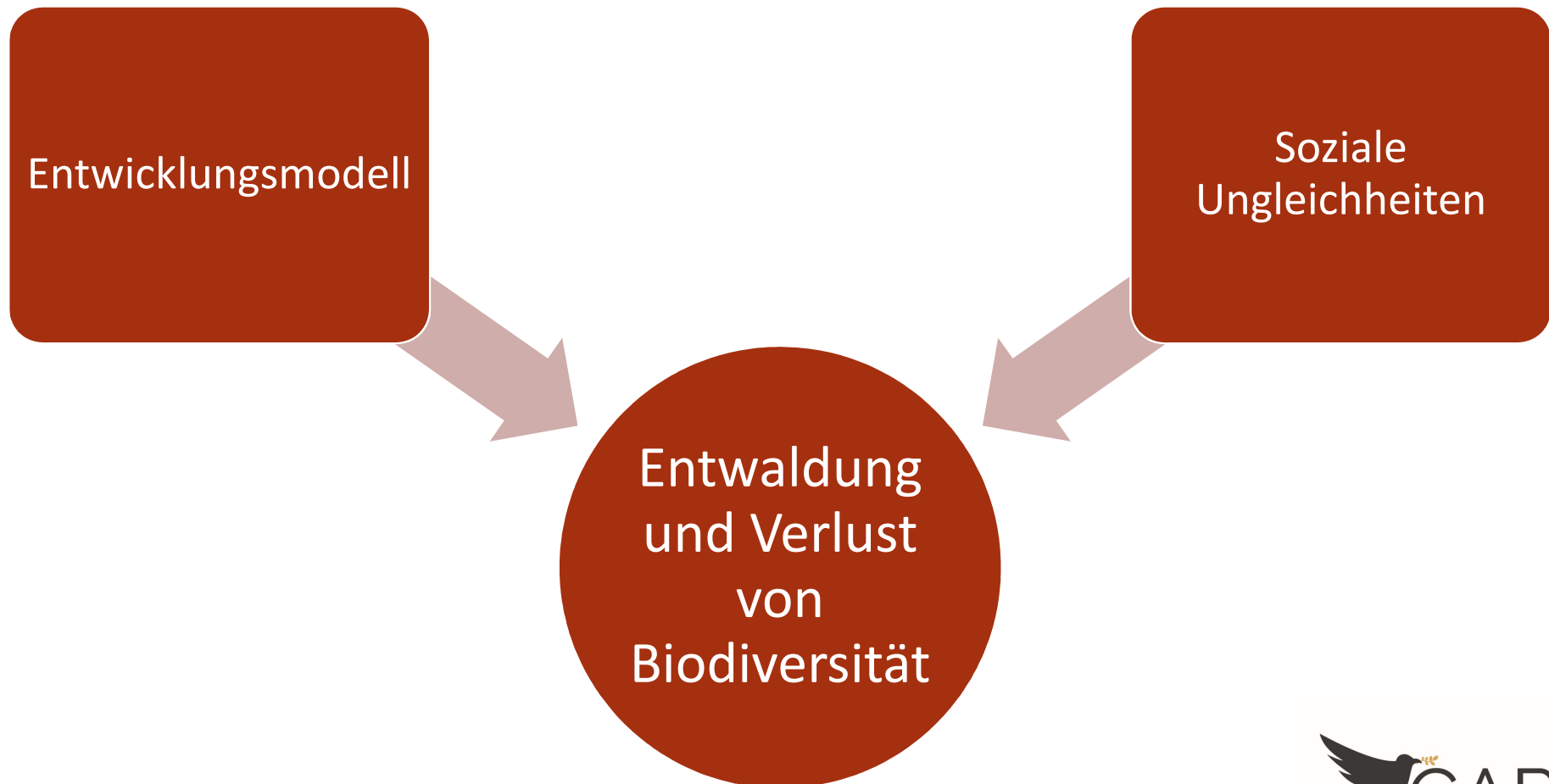
*Hasta junio del 2020

Fuente: <https://maaproject.org/2020/colombia-2020/>



Quelle: Peters/Escobar (2021)

Gründe



Driver der Entwaldung

Entwicklungsmodell

Extraktions- und
Infrastrukturprojekte

Landgrabbing und
Rentismus

Desigualdades Sociales

Landkonzentration und
fehlende Perspektiven
für Kleinbauern

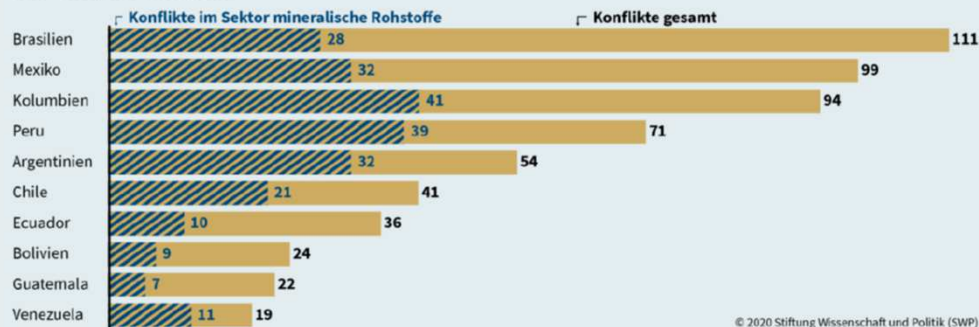
Ausweitung der
Agrargrenze

Umweltzerstörung, Konflikte und Gewalt

Grafik 1

Top-10-Staaten mit Umweltkonflikten in Lateinamerika

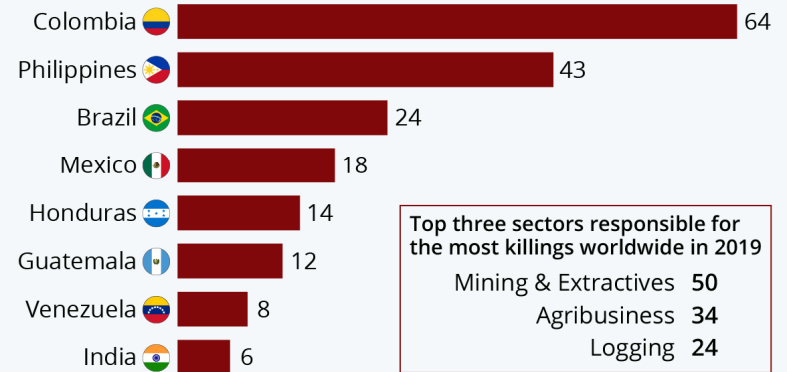
2000–2020, Stand: 25.11.2020



Maihold/Reisch (2021: 4)

Where Activists Are Being Killed Around The World

Documented killings of land and environmental defenders in 2019*



Top three sectors responsible for the most killings worldwide in 2019

- Mining & Extractives 50
- Agribusiness 34
- Logging 24

* Report defines activists as people murdered for defending their homes, forests and rivers against destructive industries.

Source: Global Witness



statista

Perspektiven

Ländliche
Entwicklung und
Landfrage

Reduzierung
sozialer
Ungleichheiten

Veränderung der
internationalen
Drogenpolitik

Entwicklungsmodell

Muchas gracias por su atención

www.instituto-capaz.org

stefan.peters@instituto-capaz.org